

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Bordeaux im Sommersemester 2019

1. Land/Landestypisches und Vorbereitung

Bordeaux ist eine charmante Stadt an der Westküste Frankreichs in der Region Nouvelle-Aquitaine. Mit seinen 250.000 Einwohnern bietet die Stadt alle Vorzüge einer Großstadt mit vielfältigem kulturellem und kulinarischem Angebot, gepaart mit idyllischen Rückzugsorten, wenn man in das Umland und die Vororte fährt. Die Umgebung besticht vor allem mit weitläufigen Weinfeldern und Chateaus, die Nähe zum Atlantik mit wunderschönen einsamen Sandstränden und die günstige Lage zur Erkundung anderer Teile Frankreichs (Baskenland, Pyrenäen, Toulouse etc.). Aber auch von Stadtbummeln durch die UNESCO-geschützte Altstadt mit den wunderschönen Gebäuden, Kirchen und Cafés kann man nicht genug bekommen. Ich bin jedenfalls begeistert von der Vielfalt dieser Region und habe meine Entscheidung, hier ein Auslandssemester zu verbringen, zu keiner Zeit bereut.

Damit der Erasmusaufenthalt so entspannt wie möglich beginnt, ist es ratsam einige Dinge vorher zu erledigen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen vorher nochmal einen Sprachkurs zu besuchen, zumindest für diejenigen für die das Schulfranzösisch (wie für mich auch) schon eine ganze Weile her ist. Gute Angebote gibt es da z.B. von der HU, aber auch die Sprachkurse der TU und der Volkshochschulen sind nicht schlecht. Einziges Manko da ist, dass man dort kein Sprachnachweis über das Sprachniveau erhält. Ansonsten ist der Sprachkurs "Französisch für Mediziner" vom CHIC sehr empfehlenswert.

Die Kommunikation mit der Universität Bordeaux lief problemlos ab, allerdings sollte man darauf achten alle Emails inklusive Anhänge genau durchzulesen und sich rechtzeitig um alle nötigen Dokumente kümmern. Wenn man schon weiß, dass man Wohngeld beantragen möchte, auf das fast jeder Student in Frankreich ein Recht hat, sollte man sich auch eine internationale Geburtsurkunde besorgen und ein paar Passfotos mitnehmen. Außerdem sollte man rechtzeitig nochmal den Impfpass checken, ob alle Impfungen noch aktuell sind. Um zu den Stages in Frankreich zugelassen zu werden ist auch ein Nachweis einer TBC-Impfung bzw. ein Röntgenbild des Thorax bei der Uni bei Ankunft vorzulegen.

Ein weiterer, gar nicht so unproblematischer Punkt, über den man sich auf jeden Fall vor Ankunft Gedanken machen sollte, ist die Wohnungssuche. Da Bordeaux in den letzten Jahren stark an Popularität zugenommen hat, auch durch die ICE-Verbindung nach Paris, ist es gar nicht so einfach auf den Wohnungsmarkt etwas zu finden. Eine gute und verhältnismäßig preisgünstige Variante sind die Studentenwohnheime des CROUS (dazu

mehr unter 6. Wohnen). Ansonsten gibt es hier die Möglichkeit von WGs und viele Erasmusstudenten wohnen auch bei Familien, die ein Zimmer untervermieten.

2. Fachliche Betreuung

Ich habe das Sommersemester 2019 (01/02/19-30/06/19) in Bordeaux verbracht und habe mich von der Universität hier sehr gut betreut gefühlt. Nach der Ankunft geht man am besten erstmal zum International Office und zu dem Bureau de Stages und meldet sich an und schon ist man auf allen wichtigen Emailverteiltern. Zu Beginn des Semesters gab es eine Begrüßungsveranstaltung, bei der die wichtigsten Sachen erklärt und Fragen beantwortet wurden und auch zwischendurch konnte man sich mit Fragen immer an das International Office wenden und wurde dort gut betreut. Dann gibt es das BVE (Bureau de la Vie Étudiante), das einmal im Monat vergünstigte Ausflüge für Erasmusstudierende anbietet und das ESN (Erasmus Student Network), was ebenfalls Ausflüge und Partys organisiert. Man hat also überhaupt keine Schwierigkeiten mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu kommen.

Das Learning Agreement mit allen relevanten Infos und den ECTS-Punkten wird von der Universität Bordeaux gestellt. Man hat die Wahl zwischen Modulen (2,5 Monate zu einem Thema, bei denen man die Vormittage auf Station verbringt und die Nachmittage Vorlesungen hat) oder Stages libres (jeweils 1 Monat, ähnlich unserer Famulaturen). Bei den Modulen hat man am Ende des jeweiligen Moduls Prüfungen, die anspruchsvoll sein sollen und bestehensrelevant sind. Bei den Stages libres kommt es auf die Stage und den Arzt an, ob es einen kleinen Test am Ende der Stage gibt, aber im Regelfall wird einfach die Arbeit auf Station bewertet. Ich habe für meinen Aufenthalt 5 Stages libres gewählt: Februar - Urologie, März - Pédiatrie Post-Urgences, April - Anesthésie Réanimation chirurgicale, Mai - Urgences und Juni - Gynécologie Obstétrique. Welche Stage man im nächsten Monat hat erfährt man jeweils einen Monat vorher, etwa am 15. jeden Monats. Ich habe hier problemlos alle Stages zugeteilt bekommen, die ich auch gewählt habe. Ansonsten scheint es aber auch problemlos zu sein, das Learning Agreement während des Aufenthalts nochmal zu ändern.

3. Sprachkompetenz

Da die Unterrichtssprache und auch die Sprache auf Station Französisch ist und viele Franzosen leider auch nicht gut Englisch sprechen ist eine gute Französischkenntnis hier Voraussetzung. Aber macht euch auch nicht allzu viele Gedanken, wenn das Französisch bei Ankunft noch nicht perfekt ist. Wenn man einmal da ist, kommt man super schnell rein und die von der Uni angebotenen Kurse sind da auch sehr hilfreich. Am Anfang des Semesters gibt es einen einwöchigen Sprachkurs speziell für Mediziner, der die wichtigsten Wendungen für den Stationsalltag vermittelt. Und es gibt auch zusätzlich ein Angebot an Grammatikkursen und Kursen zu bestimmten Themen, die man alle kostenlos besuchen kann.

Außerdem bietet die Universität ein Buddy-Programm an, bei dem man einen französischen Sprachtandem finden kann. Das ist auch ganz hilfreich um das Französisch zu verbessern und Anschluss zu den Franzosen zu bekommen.

Ich bin auf jeden Fall zufrieden mit den zahlreichen Angeboten und finde dass ich mein Französisch in der Zeit hier um einiges verbessern konnte.

4. Verpflegung an der Hochschule

Die Verpflegung auf dem Campus war leider etwas gewöhnungsbedürftig. Es gibt zwar Mensen und Caféterien, aber die Qualität der Speisen ließ leider etwas zu wünschen übrig. In den Mensen gibt es Mittagsmenüs für eine Pauschale von 3,20€ bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise und Dessert. Das ist vom Preis-Leistungs-Verhältnis für Bordeaux ganz in Ordnung, nur leider konnte dies geschmacklich (v.a. als Vegetarier) nicht überzeugen. Deswegen mied ich eher die Mensen und nahm mir lieber ein belegtes Brot mit oder kochte zu Hause, wenn es die Zeit zuließ.

5. Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel beschränken sich in Bordeaux im Wesentlichen auf 3 sternförmig angelegte Tram- und zahlreiche Buslinien. Eine Einzelfahrt kostet 1,70€ und man kann damit 1 Stunde fahren. Für Studenten und Personen unter 26 Jahren gibt es aber auch reduzierte Tarife. Dazu muss man nur in eines der TBM-Büros gehen und einen "Studentenausweis" beantragen. Dann kann man reduzierte 10-Fahrten-Karten (7,60€) und Monatskarten (ca. 30€) kaufen. Ein Semesterticket kriegt man von der Universität Bordeaux leider nicht.

Ich würde allerdings empfehlen sich so schnell wie möglich ein Fahrrad zuzulegen. Zum einen, weil es sehr oft Störungen des Netzwerks gibt (z.B. samstags fährt die Tram in der Innenstadt gar nicht wegen der Gillets jaunes) und zum anderen, weil die Tram sehr langsam ist und vieles mit dem Fahrrad einfach schneller ist. Leider wurde mir direkt nach meiner Ankunft ein Fahrrad gestohlen. In Bordeaux sollte man unbedingt auf ein sicheres Schloss achten! Deshalb habe ich mich nach günstigen Optionen umgeschaut, ein Fahrrad zu kriegen und bin dabei auf ein Angebot der Stadt Bordeaux gestoßen. Man kann sich bis zu 10 Monate kostenlos ein Rad bei Bordeaux Métropole ausleihen. Alles was man dazu braucht ist ein französisches Konto (was man aber für das Wohngeld sowieso eröffnen sollte), einen Nachweis des Wohnsitzes und eine französische Handynummer, die aber auch von einem Freund sein kann. Ein gutes Bügelschloss kann man kostenlos dazu ausleihen und man zahlt nur etwas, wenn man das Rad beschädigt oder es geklaut wird. Ansonsten kann man aber auch günstig gebrauchte Fahrräder bei leboncoin oder im Etu'recup-Laden auf dem Campus Pessac kaufen.

Dann gibt es da noch die Transgironde Busse, die Ziele im Umland und am Meer anfahren. Für ein kleines Geld (ca. 4€ Hin- und Rückfahrt) kommt man damit doch recht gut überall hin

Nützliche Internetseiten:

<https://www.infotbm.com/fr>

<https://www.leboncoin.fr/>

<http://eturecup.org/>

<http://www.bordeaux.fr/p1248/emprunter-un-velo>

<https://www.transgironde.fr/>

6. Wohnen

Ich habe mich damals für das Studentenwohnheim CROUS (Residence Clairefontaine) entschieden, da ich es für ein halbes Jahr am unproblematischsten fand, und bin damit auch recht zufrieden. Es ist nah am Krankenhaus Pellegrin und dem medizinischen Campus und es hat alles, was man braucht. Es ist zwar alles etwas alt und auch nicht besonders gut eingerichtet (wenn noch Platz im Koffer ist unbedingt Teller, Besteck etc. mitbringen), sodass man bei Ankunft erstmal ein paar Ausgaben hat, aber für ein Semester eine vollkommen ausreichende Bleibe. Wichtig ist hier, dass man sich dafür rechtzeitig bewerben muss (bis Ende Mai jeden Jahres) und der Bewerbungsprozess ist relativ aufwendig. Das International Office bietet dabei aber auch Hilfe an, wenn benötigt.

Ansonsten gibt es natürlich auch die Möglichkeiten von WGs oder Untermiete. Man sollte jedoch auf höhere Mietpreise vorbereitet sein, besonders wenn man eine Unterkunft im Stadtzentrum möchte.

Als Unterstützung der Finanzierung kann man das APL beim CAF beantragen. Das ist ein Wohngeld, was jedem Studenten in Frankreich zusteht, monatlich ausgezahlt wird und nicht zurückgezahlt werden muss. In der Regel beträgt die Summe in etwa 1/3 der Monatsmiete. Da von der Antragsstellung bis zur Auszahlung der ersten Rate einige Zeit vergeht, ist es ratsam, den Antrag zeitnah nachdem man den Mietvertrag in den Händen hält zu stellen. Hierfür ist ein französisches Bankkonto nötig und eine internationale Geburtsurkunde, die man vorher in der Heimat beantragen sollte. Es lohnt sich auf jeden Fall den Aufwand zu betreiben.

Nützliche Internetseiten:

<http://www.caf.fr/>

<http://www.crous-bordeaux.fr/>

7. Auslandsfinanzierung

Generell sind die Kosten für Lebensmittel, Freizeit, Dienstleistungen, Miete etc. in Frankreich etwas höher als in Deutschland. Das Erasmus-Förderungsgeld deckt jedoch die Mehrkosten zum größten Teil ab, sodass man gut über die Runden kommt. Auch das Wohngeld des CAF ist eine gute Hilfe. Und es besteht u.U. auch noch die Möglichkeit Auslandsbafög zu beantragen.

8. Kultur und Freizeit

In und um Bordeaux gibt es so viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, dass ich gar nicht so richtig weiß wo ich anfangen soll! Ein Tipp vorneweg: fangt so früh wie möglich an, euch Dinge anzuschauen, die ihr gerne sehen wollt. Die Zeit geht viel schneller vorbei als man denkt und ehe man sich versieht ist das Erasmussemester auch schon wieder rum.

Ich beginne einfach mal mit den unzähligen wunderschönen Ausflugszielen. Ein Muss sind die Weinberge eventuell auch mit einer Besichtigung eines Chateaus - selbst wenn man nicht unbedingt ein Weinliebhaber ist. Die Nähe zum Atlantik ist ein weiterer Vorteil der Stadt. Mit dem Auto braucht man ca. 50 Minuten, es gibt aber auch einige Bus- und Bahnlinien zu den schönsten Küstenorten. Da wären zum Beispiel Lacanau, Arcachon mit der Dune de Pilat, Cap Ferret und Carcans als unbedingt sehenswert zu nennen. Der Nationalpark de Landes mit seinen weitläufigen Pinienwäldern ist ein gutes Ausflugsziel für Naturliebhaber. Man kann dort herrlich wandern, paddeln oder Rad fahren. Dann wäre da noch der Weinort Saint-Emilion als Highlight der Region zu nennen, da empfiehlt es sich jedoch die Hauptsaison zu meiden um den Touristenströmen aus dem Weg zu gehen. Wenn man dann das alles gesehen hat bietet es sich auch an, mit einem der unglaublich billigen Flixbuslinien (viele Fahrten für nur 0,99€!!!) den Rest Frankreichs zu erkunden. Mein absolutes Lieblingsziel war Sarlat-la-Caneda. Das ist ein Stück im Landesinneren, eine wunderschöne alte Stadt mit romantischen Gässchen und einer Vielzahl an wunderschönen Dörfern und Burgen im näheren Umkreis. Auch die berühmten Grottes de Lascaux sind ganz in der Nähe. Weitere lohnenswerte Ziele sind Toulouse, Montpellier, Saint Sebastian, Bilbao, Bayonne, Biarritz, La Rochelle und und und.

Für Kulturfans hat Bordeaux auch einiges zu bieten. Es gibt zahlreiche Museen und Geschichte zu entdecken. Die staatlichen Museen sind jeweils am ersten Sonntag des Monats kostenlos. Für Personen unter 26 Jahren ist aber der Eintritt, wie auch bei vielen anderen Sehenswürdigkeiten, oft generell kostenlos oder sehr billig. Auch ein Besuch der Oper lohnt sich. Für Studenten gibt es ab 48 Stunden vor der Veranstaltung vergünstigte Restkarten für nur 8€.

Für Essensliebhaber ist es hier paradiesisch. Es gibt unheimlich viele, richtig gute Restaurants und Cafés. Die Preise sind zwar leider generell sehr hoch, aber meistens lohnt sich das Geld. Viele Restaurants bieten auch Menüs an, vorallem die Mittagsmenüs sind verhältnismäßig sehr günstig und gut. Absolut empfehlenswert ist ein Besuch bei "La Boulangerie" am Place Saint-Michel. Am besten dort ein "Jesuit" kaufen und sich in eines der umliegenden Cafés setzen, einen marokkanischen Minztee trinken und die Aussicht genießen :).

Die Nachtszene beschränkt sich hier im Wesentlichen auf Bars. Es gibt zwar ein paar Clubs, die sind jedoch meist recht teuer und selten wirklich gut. Dafür gibt es aber unzählige gute Bars, teils auch mit Livemusik, die jedoch auch um 2 Uhr schließen. Oft gibt es auch kostenlose Konzerte, v.a. in den Sommermonaten. Wichtig ist, sich immer

vorher zu informieren wie man nach Hause kommt, sollte man nicht im Stadtzentrum wohnen. Die Tram fährt hier, auch am Wochenende maximal bis 2 Uhr nachts. Auch erwähnenswert sind die zahlreichen kostenlosen Sportkurse der Universität Bordeaux. Es gibt ein breitgefächertes Angebot von Yoga, Volleyball, bis hin zu Surfkursen und Skiausflügen. Für viele Kurse muss man sich nicht einmal vorher anmelden, man kann einfach hingehen, wenn einem danach ist. Nur für die beliebten Kurse wie z.B. Surfen ist eine Voranmeldung nötig. Unbedingt einen Blick auf die Website werfen!

Nützliche Internetseiten:

<https://www.u-bordeaux.fr/Campus/Sport>

<https://www.opera-bordeaux.com/>

9. Weiterempfehlung

Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen ein Auslandssemester an der Université de Bordeaux zu verbringen. Die Lehre auf Station ist super, man wird super mit einbezogen und lernt unheimlich viel an praktischen ärztlichen Fertigkeiten. Es entstehen viele neue Freundschaften, man kommt mit spannenden Leuten aus aller Welt in Kontakt, lernt eine neue Sprache und kann nebenbei ein neues Land erkunden. Ich habe jedenfalls nicht eine Sekunde bereut, dass ich mich für das Auslandssemester entschieden habe und kann jedem nur empfehlen, wenn die Chance besteht ein Erasmus-Semester zu machen - Nutzt sie!